

Region

Sängerinnen und Sänger für Chor gesucht

Thun Im kommenden Frühling kommt das Chormusical «Martin Luther King» in die Stadt. Bereits 200 Singende sind mit dabei.

Am 28. März 2020 vereinen bis zu 300 Sängerinnen und Sänger ihre Stimmen und bringen das Chormusical «Martin Luther King» auf die Bühne der Expo Thun. Der Mega-Chor mit den Laiensängerinnen und -sängern bildet das Herzstück der Bühnenshow, die Solistenrollen werden von professionellen Musicaldarstellern übernommen. Über 200 Laiensängerinnen und -sänger haben sich gemäss Mitteilung des Kulturvereins Art & Act bereits angemeldet. Für die Grossinszenierung werden aber noch weitere Sängerinnen und Sänger gesucht (siehe unten).

Die Kick-off-Veranstaltung fand kürzlich im Thuner Burgsaal unter der Leitung von Timo Schuster, dem Steffisburger Vocal Coach und Projektleiter des Musicals, statt. Neben diversen anderen Engagements in der Kunst- und Kulturszene produziert der Steffisburger Kulturverein Art & Act alle zwei Jahre ein musikalisches Grossprojekt wie das Musical «Martin Luther King». Der Vorverkauf ist eröffnet und Tickets sind über Starticket und in allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen erhältlich. (pd)

Bis zum 13. Oktober können sich Interessierte online fürs Mitsingen beim Projekt anmelden unter King-musical.ch/mitsingen.



Abonnentinnen und Abonnenten haben die Möglichkeit, Tickets via EspaceCard vergünstigt zu beziehen. Informationen über die Hotline 0800 551 800 oder unter Espacecard.ch

Fragen zum Frauenstreik im Frachtraum

Thun Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Kultur diskutieren morgen Samstag um 20 Uhr im Frachtraum Thun an der Seestrasse 14 «Fragen, die der feministische Frauenstreik aufgeworfen hat». Dies schreibt die Organisatorin, die SP Thun, in einer Mitteilung. Am Podium nehmen Tamara Funicello, Vizepräsidentin der SP Schweiz und Grossrätin, Franziska Schutzbach, Geschlechterforscherin und Soziologin, Rapper Tommy Vercetti sowie Historiker Adrian Zimmermann teil. Moderiert wird der Anlass von Alice Kropf, Co-Fraktionspräsidentin und Vizepräsidentin der SP Thun. Es geht um Fragen wie «Was hat sich im Selbstverständnis der Frauen im Rahmen des Streiks verändert?» oder «Welcher gesellschaftliche Wandel ist bereits feststellbar?»

Zur Vorbereitung aufs Podium lädt das Frauenstreikkollektiv Thun-BeO um 17 Uhr zu einem Workshop-Apéro im Restaurant Strandbad. Dabei sollen «Strategien entwickelt und diskutiert werden, wie ungleichen Teilhabechancen entgegengewirkt und wie inklusive Partizipation und partizipative Inklusion auch in Zukunft gefördert werden kann», heisst es weiter. (pd)

«Erfolgsmodell» feiert Zehnten

Spiez Parlament und Soverän sprachen der Spiez Marketing AG einst das Vertrauen aus. Glaubt man den Machern, taten sie gut daran. Heute steigt für 10 Jahre Smag ein Fest.



Teilt sich 550 Stellenprozente: Das Smag-Team mit (v. l.): Eva Blaser (Sachbearbeiterin Finanzen), Jolanda Küng (Projektleiterin Gewerbe/Wirtschaft), Corina Hefti (Praktikantin), Larissa Valladares (Sachbearbeiterin Tourismus), Manuel Fischer (Stv. Geschäftsführer), Stefan Seger (Geschäftsführer), Beatrice Höchli (Sachbearbeiterin Spiez/Faulensee), Cindy Wüthrich (Sachbearbeiterin Spiez/Faulensee). Foto: PD

Jürg Spielmann

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Und weil sich in Spiez die Gründung der professionellen Ortsmarketingorganisation zum zehnten Mal jährt, sind die Spiezer heute Abend ins Freibad eingeladen. «Wir entschieden uns zu einem Fest fürs Volk und für alle Involvierten, die mit der Gründung der Spiez Marketing AG Mut bewiesen haben», sagt Stefan Seger. Der Betriebswirt aus Oberhofen ist seit Anbeginn Geschäftsführer der Smag, wie die Unternehmung in Spiez genannt wird. Das Lichterfest zu deren Ehren steigt ab 19.30 Uhr.

Lichtblicke im Ortsmarketing waren in den Nullerjahren Mangelware, weshalb der Gemeinderat zur Offensive blies, die in der Smag gipfelte. Ein Erfolgsmodell? «Für mich klar», sagt Stefan Seger. Er benennt Gründe, ohne das Angebotsportfolio wiederzukaufen. Verknappt: Das Standortmarketing aus einer Hand – die integrale Tourismus-, Wohnorts- und Wirtschaftsförderung – entpuppte sich als Glücksfall, indem es Grenzen überwand und wichtige Player verband. Es ermöglichte, Ideen und Projekte rasch und effizient umzusetzen. Es sorgte für eine heute direkte und konstruktive Zusammenarbeit der Aktionäre Gemeinde, Spiez Tourismus und Gewerbeverband. «Zu Beginn wurden wir mit Argusaugen beäugt», sagt Stefan Seger. Speziell er. «Ich will das Beste für Spiez und nicht für mich.» Sein Fell sei dicker geworden. Dass er der «Lärmheini» sei, wie Buchtanwohner einst fanden, liess ihn aber nicht unberührt.

Stark neben den Grossen

Vom Nutzen der Smag ist auch Hans Martin Hadorn überzeugt. Der Fürsprecher und Notar war Verwaltungsrat der ersten Stunde, von 2014 bis letzten Juni, als er an Adrian Studer übergab, führte er die AG als Präsident. «Die Gründung war richtig, weil der 2003 eingeleitete Ortsmarketingprozess, insbesondere getragen durch die Organisation Spiez-Aktiv, in eine professionelle Form überführt werden musste.» Die Erkenntnis, dass die hochgesteckten Ziele und Erwartungen mit Freiwilligenarbeit und den knappen finanziellen Ressourcen nicht zu erreichen

waren, habe zu einer gewissen Ernüchterung geführt. «Auch die neu geschaffene, professionelle Teilzeit-Ortsmarketingstelle hat die hohen Erwartungen nicht erfüllt. Mit der Gründung der Smag konnte die gute Vorarbeit von SpiezAktiv in zählbare Resultate umgemünzt werden», so Hadorn.

Was ist besser als vor 2009? «Spiez ist visibler und präsenter zwischen Thun und Interlaken», sagt Stefan Seger. Für die TOI (Interlaken Tourismus) etwa sei man ein verlässlicher Partner geworden. Man profitiere von deren globalen Kanälen stark. Die Logiernächte, 2018 128 000 an der Zahl, sind so hoch wie 1990 – mit weniger Betten als damals.

«Die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel werden gezielt und koordiniert eingesetzt», sieht Hans Martin Hadorn ein weiteres Plus.

«Mit der Smag konnte die Vorarbeit in Zählbares umgemünzt werden.»

Hans Martin Hadorn
langjähriger Smag-Präsident

Spiez Marketing: Aus der Not geboren – heute etabliert

Sämtliche Ortsmarketingbemühungen seit 2003 waren gescheitert, als der Gemeinderat Spiez unter der Leitung von Franz Arnold 2008 einen Ausschuss einsetzte. Begleitet von Berater Daniel Fischer sollte das Gremium eine neue Gesamtorganisation entwerfen. Das Resultat: das Modell der privatrechtlich geführten Spiez Marketing AG (Smag), dem alle Involvierten und im Juni 2009 auch der Grosse Gemeinderat zustimmten. Für eine vierjährige Pilotphase von Anfang 2010 bis Ende 2013.

Das Spezielle am Modell war, dass Spiez fortan von einer Firma integral beworben wurde, sprich die Kräfte im Wohn-, Wirtschafts- und Tourismusmarketing unter einem Dach gebündelt wurden. Bis heute hält die Gemeinde 70 Prozent der Aktien, der Tourismus deren 20 und das Gewerbe 10.

Ein Meilenstein war das Definitivum ab 2014: Zuerst sagte der

Der konkreten Erfolge sind viele: die Strandsportoffensive mit der Beacharena etwa, das Seaside Festival oder auch Angebote wie der Kanuweg, die Anlaufstelle für das Gewerbe, das Senioren- oder das Wirtschaftstreffen. Nicht alles war ein Renner: Das Winterpauschalangebot, das nur von vier Personen gebucht wurde, zum Beispiel. Oder das Jazz- und Bluesfestival in den Hotels Eden und Belvédère, das schlicht zu wenig Musikfans anlockte.

Gemeindepräsidentin Jolanda Brunner (SVP), seit 2014 in der Smag-Verwaltung, kennt einen weiteren Wert der Spiez Marketing AG: «Sie hat einen anderen Blick auf verschiedene Themenfelder, sie ist eine Bereicherung für Diskussionen und die Ideenentwicklung.» – «Dass wir beispielsweise bei der Arealentwicklung BLS/Post/Kronenplatz, die für Spiez wegweisend ist, mitreden können, ist toll», so Seger.

Quo vadis, Smag?

Wohin führt der Weg des Geburtstagskinds? Wo warten die Herausforderungen? «Ich hoffe, dass wir an der gleich langen Leine gelassen werden wie bisher, um unser Portfolio weitertreiben zu können», sagt der Geschäftsführer. Hans Martin Hadorn schlägt in dieselbe Kerbe: «Die Smag ist

Grosse Gemeinderat im März 2013 klar Ja zur Smag, nachdem ein Antrag der SVP für eine vorerst nur fünfjährige Weiterführung mit grossem Mehr verworfen worden war. Drei Monate später sprach sich als finanzkompetentes Organ das Spiezer Stimmvolk an der Urne mit einem Zweidrittelmehr für die definitive Einführung aus.

Die Marketingfirma erhält von der Gemeinde einen jährlichen Beitrag von 276 000 Franken, zudem werden für Ortsmarketingaktivitäten (Projekte oder Events) maximal 80 000 Franken bereitgestellt – 2014 und 2015 sind es noch 100 000 Franken gewesen. Zusätzlich erhält die Smag sämtliche Kurtaxen sowie je 15 000 Franken von den Aktionären Spiez Tourismus und Gewerbeverband – total rund 700 000 Franken. Das achtköpfige Team unter der Leitung von Stefan Seger teilt sich 550 Stellenprozente. (jss)

«Die Smag hat einen anderen Blick auf verschiedene Themenfelder.»

Jolanda Brunner
Spiezer Gemeindepräsidentin

gefordert, immer wieder aufzuzeigen, dass sie mit wenig Mitteln in kurzer Zeit sehr viel erreicht. Es besteht die Gefahr, dass das für selbstverständlich genommen wird. Bestrebungen, die finanziellen Mittel zu kürzen, sind da. Dies wäre definitiv ein falsches Signal und ein Rückschritt.» Sie müsste daher, findet Hadorn, mit ihrem Dienstleistungsangebot zunehmend aus eigener Kraft finanzielle Mittel generieren und dadurch noch unabhängiger und handlungsfähiger werden. Wie er findet auch Jolanda Brunner, dass es nach der Pionierphase nun ans Konsolidieren geht: «Es braucht nicht immer neue Projekte, aber den Mut, Bestehendes zu überprüfen und bei Bedarf durch etwas Besseres zu ersetzen.»

Zuerst aber wird heute gefeiert. Dass das Lichterfest auf Freitag, den Dreizehnten, fällt, soll kein schlechtes Omen sein.

Lichterfest für die Bevölkerung

Das Spiezer Frei- und Seebad, das am vergangenen Samstag seine Saison beendete, öffnet heute Freitagabend seine Tore noch einmal; dies für das Lichterfest zum Jubiläum der Spiez Marketing AG (Smag). Nach einem Festakt für geladene Gäste beginnt die Publikumsveranstaltung um 19.30 Uhr mit einem Outdoor-Park mit Spiez-Highlights, DJ-Sound und Barbetrieb. Um 20 Uhr feiert dann der neue Smag-Film Premiere, um 20.15 Uhr übernehmen Sänger Ritschi und Cellist Andreas Kühnrich unplugged. Um 20.45 Uhr gibt es eine Feuershow «by Ziegler Shows & Events». Ab 21 Uhr wird schliesslich der Strandweg Spiez-Faulensee im Kerzenlicht erstrahlen. Es verkehrt ein Wasser-Shuttletaxi zwischen der Bucht und der Fischzucht Faulensee, wo es einen Glacewagen gibt. Barbetrieb im Freibad ist bis 23.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. (jss)

Der indische Präsident besuchte die Stadt Thun

Region Heute wird Ram Nath Kovind, das Staatsoberhaupt der Republik Indien, von der Landesregierung unter der Leitung von Bundespräsident Ueli Maurer mit militärischen Ehren in Bern empfangen. Bereits gestern reiste der indische Präsident mit seiner Ehefrau Savita Kovind und begleitet von einer indischen Delegation ins Berner Oberland. Der **Thuner Stadtpräsident Raphael Lanz** begrüsst den hohen Gast am Mittag, bevor der indische Präsident eine Rundfahrt auf dem Thunersee antrat, wie es in einer Mitteilung der Stadt Thun heisst. (pd)

Nachrichten

Merligen wird zur Festhütte

Region Thun Die Musikgesellschaft Merligen sorgt für Musik – auch im übertragenen Sinn. Am Samstag, 14. September, steigt der Dorfmärit und die Chilbi zum 25. Mal unter der Ägide der Musikgesellschaft. Rund 40 Stände werden die Innerdorfstrasse zu einer veritablen Marktgasse verwandeln. Für Unterhaltung sorgen mehrere Formationen. Die MG Merligen darf dabei nicht fehlen. Der Dorfmärit findet von 9 bis 17 Uhr statt, die Chilbi von 9 bis 2 Uhr. (pd)

Schubert in der Scherzlig-Kirche

Thun Im Rahmen der Vesperkonzerte wird am kommenden Sonntag, dem Betttag, um 17 Uhr in der Kirche Scherzligen das Streichquintett C-Dur von Franz Schubert (D 956 op.post.163) vom Quintett des Huttwiler Kammerorchesters mit Martin Kunz, Violine, Ruxandra Ioana Gereb, Violine, Andrei Harabagiu, Viola, Chisaki Kito, Violoncello, und Sara Oster, Violoncello, gespielt. «Wer sich Schuberts Quintett für 2 Violinen, Viola und 2 Violoncelli anhört, fragt sich, wie es möglich ist, dass ein so junger Mensch – er starb 1828 mit nur 31 Jahren – die tiefsten Tiefen und höchsten Höhen des musikalischen Ausdrucks ausloten kann, wie es ihm gelingt, Freude und Schmerz, herbe Schönheit und raue Empfindsamkeit gleichzeitig auszudrücken», schreiben die Veranstalter. Der Eintritt kostet 25 Franken beziehungsweise 10 Franken für Kinder bis 16 Jahre sowie für Inhaber der Kulturlegi. (pd)

Reservationen: www.vesperkonzerte.ch oder Tel. 079 613 75 67, Konzertkasse ab 16 Uhr, Reservierte Billets abholen bis 16.45 Uhr. Konzertdauer ca. 1 Stunde.

Heinz Däpp mischt die Wahlen auf

Spiez Heute tritt Heinz Däpp mit seinem Programm «Heil dir Helvetia» in der Bibliothek Spiez auf. Dabei gebe der Berner Politsatiriker seinen Senf zu den bevorstehenden eidgenössischen Wahlen, schreiben die Veranstalter. «Genüsslich persifliert er, wie Parteien das Blaue vom Himmel herab versprechen, wie Kandidierende ihre Vortrefflichkeit preisen, wie die Wählenden dann die einen wählen, aber bald merken müssen, dass sie besser die anderen gewählt hätten.» Der Anlass beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 15 Franken. (pd/sgg)